Verbesserte Therapiemöglichkeiten und Begleitung von Hautkrebspatienten

Autorin: Kerstin Aldenhoff

Der 27. Deutsche Hautkrebskongress der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft (ADO) und der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft ging am 23. September 2017 in Mainz erfolgreich zu Ende. Über 850 Wissenschaftler und Mediziner aus allen Fachgebieten, die sich mit dem Thema Hautkrebs beschäftigen, diskutierten dort aktuelle Fortschritte der Behandlungsmöglichkeiten.

Abb. 1

Abb. 1: Prof. Kaufmann verleiht den Deutschen Hautkrebspreis 2017 an Dr. Loquai. (© Conventus)

Seit sich das Verständnis der Hautkrebsentstehung in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt hat, wurden die Therapieoptionen für die Patienten entscheidend verbessert. „Mit unserem abwechslungsreichen und praxisbezogenen Programm konnten wir an die letzten sehr erfolgreichen Hautkrebskongresse mit einem dermato-onkologischen Update anknüpfen", so Prof. Dr. Dirk Schadendorf, 1. Vorsitzender der ADO und Direktor der Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der Universitätsklinik Essen.

Tagungspräsident Prof. Dr. med. Stephan Grabbe, Klinik und Poliklinik für Dermatologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, führte drei Tage lang durch einen abwechslungsreichen und hochkarätigen Kongress mit vielfältigen aktuellen Themen in allen Bereichen. Ein Fokus dieser Tagung lag – entsprechend dem Mainzer Forschungsschwerpunkt – bei den neuen Entwicklungen zur Immuntherapie.

Fortschritte bei der Immuntherapie und der zielgerichteten Therapie beim Melanom

Professor Dr. med. Carola Berking und Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Eigentler gaben mit einem Überblick zu aktuell in Deutschland laufenden Studien und deren bisherigen Ergebnissen eine Übersicht zum Stand der klinischen Forschung. Internationale Experten berichteten unter anderem von aktuellen Erkenntnissen beim Jahreskongress der ASCO (American Society of Clinical Oncology) in Chicago. Neben Langzeit- und

Abb. 2

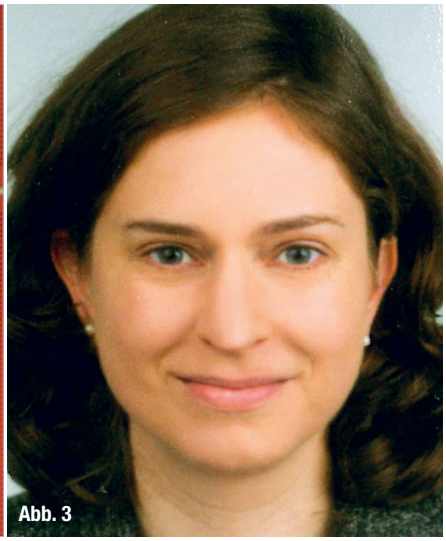
Abb. 3

Abb. 2: Tagungspräsident Prof. Dr. med. Stephan Grabbe, Klinik und Poliklinik für Dermatologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, führte drei Tage lang durch einen abwechslungsreichen und hochkarätigen Kongress mit vielfältigen aktuellen Themen.
Abb. 3: Priv.-Doz. Dr. Carmen Loquai, Leiterin des Hautkrebszentrums Rhein-Main der Universitätsmedizin Mainz, hatte die wissenschaftliche Leitung des Hautkrebskongresses inne.

Kombinationsdaten von Immuntherapeutika und zielgerichteten Therapeutika wurden erste Daten zu personalisierten Impfstudien in der Therapie des malignen Melanoms vorgestellt.
„Zielgerichtete Therapeutika und Immun-Checkpoint-Inhibitoren sind in einer beispiellosen Schnelligkeit als Standardtherapie in unsere Leitlinienempfehlungen aufgenommen worden", so Prof. Grabbe. „Nachdem es uns bei immer mehr Patienten mit malignem Melanom gelingt, eine akut lebensbedrohliche Tumorerkrankung langfristig zu kontrollieren, stellen wir uns nun die Frage, wie wir das Therapie-Ansprechen weiter verbessern oder gar eine Heilung erreichen können. Kombinationstherapien aus zielgerichteten Therapien und Immuntherapien, aber auch personalisierte Ansätze sind vielversprechend." Ein wichtiger Tagungsschwerpunkt war auch die Diskussion möglicher Nebenwirkungen der hochwirksamen neuen Therapien. Während das Immunsystem bei der Therapie mit Immun-Checkpoint-Inhibitoren die Tumorzellen bekämpft, kann es zu Immunreaktionen auch gegen gesunde Körperzellen kommen, die zu Entzündungen in verschiedensten Organen und Geweben führen können. Ein wirkungsvolles Nebenwirkungsmanagement stand im Mittelpunkt der fachlichen Auseinandersetzung.

Psychoonkologie und Palliativmedizin

In der Diskussion und Entwicklung palliativer und psychoonkologischer Versorgungskonzepte wurden wichtige Akzente gesetzt. „Nicht jeder Tumorpatient kann geheilt werden, viele Tumore und auch ihre Therapien können Schmerzen und Beschwerden verursachen und nicht jeder Tumorpatient verarbeitet seine Erkrankung in gleicher Weise", so Priv.-Doz. Dr. Carmen Loquai, Leiterin des Hautkrebszentrums Rhein-Main der Universitätsmedizin Mainz, die die wissenschaftliche Leitung des Hautkrebskongresses übernommen hatte. In deutschen Hautkrebszentren sei es mittlerweile selbstverständlich, dass neben den Behandlungen, die auf eine Elimination des Tumors zielen, auch solche angeboten werden, die auf die Linderung von Tumor- oder therapiebedingte Beschwerden abzielen und – in enger Zusammenarbeit mit der Palliativmedizin, der Psychoonkologie und dem Sozialdienst – die seelische Verfassung des Patienten in den Mittelpunkt des Behandlungskonzepts stellen.

Preisverleihungen beim ADO-Kongress 2017

Der mit 10.000 Euro dotierte Deutsche Hautkrebspreis, vergeben von der Deutschen Hautkrebsstiftung, ging an Priv.-Doz. Dr. Carmen Loquai, Leiterin des Hautkrebszentrums Rhein-Main der Universitätsmedizin Mainz, für ihre wissenschaftlichen Untersuchungen: „Personalized RNA vaccines nobilize poly-specific therapeutic immunity against cancer" (Nature, 2016) und „Use of complementary and alternative medicine: A multicenter cross-sectional study in 1089 melanoma patients" (Eur. J. Cancer, 2017).
Außerdem wurden junge Wissenschaftler mit je mit 500 Euro dotierten Posterpreisen, gestiftet von Roche Pharma AG, für ihre außergewöhnlichen Leistungen im Bereich der Hautkrebsforschung geehrt. Im Jahr 2018 laden Professor Dr. med. Claus Garbe und Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Eigentler zum 28. Deutschen Hautkrebskongress vom 13. bis 15. September in das Haus der Wirtschaft nach Stuttgart ein.

Kontakt

Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie (ADO)
Science Park 2
66123 Saarbrücken
Tel.: 0681 9358-6604
geschaeftsstelle@ado-homepage.de
www.ado-kongress.de